

# Gemeindekonzept

**2016 - 2026**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Eingang</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Unsere Vision</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Unsere Mission</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Unsere Werte</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Unsere Zielgruppe</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>Unsere Aktivitäten</b>	<b>5</b>
<b>6.1</b>	<b>Missionarisch-spiritueller Zweig</b>	<b>6</b>
<b>6.1.1</b>	<b>Verkündigung</b>	<b>6</b>
<b>6.1.2</b>	<b>Gemeinschaft</b>	<b>8</b>
<b>6.1.3</b>	<b>Lehre / Bildung</b>	<b>10</b>
<b>6.1.4</b>	<b>Seelsorge</b>	<b>12</b>
<b>6.1.5</b>	<b>Musik / Kultur</b>	<b>13</b>
<b>6.1.6</b>	<b>Medienarbeit / Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>14</b>
<b>6.2</b>	<b>Missionarisch-diakonischer Zweig</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Ausbau der Christuskirche</b>	<b>17</b>
<b>8</b>	<b>Vernetzung</b>	<b>17</b>
<b>9</b>	<b>Evaluation</b>	<b>18</b>
<b>10</b>	<b>Ausgang</b>	<b>19</b>

# 1 Eingang

Dankbar blicken wir auf das Gemeindeleben in den vergangenen Jahren zurück. Vielen Menschen ist diese Gemeinde zu einem Ort der gesegneten Begegnung mit Menschen und Gott geworden. Ebenso hat sie sich zu einem Ort der Hilfe entwickelt. Dies wollen wir für die Zukunft bewahren und intensivieren.

Durch den Umbau der Christuskirche zeigt sich das Gebäude offen und hell. Dies spiegelt auch unsere inhaltliche Ausrichtung wieder, denn wir wollen uns den Menschen im Stadtteil öffnen und uns mit ihnen vernetzen. Diese Ausrichtung zeigt bereits Früchte: wir werden zunehmend in der Nachbarschaft wahrgenommen und geschätzt. Dies ist sicher ein verheißungsvoller Anfang, denn nach wie vor ist unser vorrangiges Ziel, Menschen von der Liebe Gottes zu erzählen, Barmherzigkeit zu leben und damit die Liebe Gottes weiter zu geben.

In den kommenden Jahren wollen wir daher unser bestehendes Angebot fortführen und punktuell erweitern. Vor allem aber wollen wir mehr denn je darauf achten, dass die Menschen verstehen, was wir ihnen anbieten. Dazu hinterfragen wir unsere Sprache, unsere Gesten, die Organisation und Darstellung unserer Angebote sowie die Wirkung unserer Gebäude. Dazu bemühen wir uns, das Vertrauen unserer Nachbarn durch direkte Kommunikation mit ihnen zu gewinnen.

Wir wissen, dass unsere Kräfte begrenzt sind und wir als Menschen und Gemeinde der Hilfe Gottes bedürfen. Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere Arbeit segnen und unser Beitrag nicht vergeblich sein wird.

## **2 Unsere Vision**

Als christliche Gemeinde streben wir eine Gesellschaft an, in der alle Menschen die Liebe Gottes, Erneuerung, Gerechtigkeit und Versöhnung erleben können.

## **3 Unsere Mission**

Wir wollen ...

- den Menschen die Teilnahme an unserer Glaubensgemeinschaft anbieten.
- den Menschen helfen und sie unterstützen, insbesondere diejenigen, die möglicherweise an den Rand gedrängt oder benachteiligt werden.
- die gesellschaftlichen Strukturen im Lichte des Wortes Gottes hinterfragen.

## **4 Unsere Werte**

Unsere Glaubensgemeinschaft soll sich auszeichnen durch ...

- inspirierende und alltagsrelevante Gottesdienste.
- einen respektvollen, verständnisvollen und toleranten Umgang miteinander.
- Offenheit für Gottes Handeln.

Wir möchten ...

- gemeinsam mit den Menschen arbeiten, damit sie ihren eigenen Wert und ihre Würde als Ebenbilder Gottes entdecken,
- sie begleiten, damit ihnen Gerechtigkeit widerfährt und
- bezeugen, dass alle Menschen wertvoll sind.

Wir hinterfragen die gesellschaftlichen Strukturen, indem wir ...

- die Werte des Evangeliums wie Vergebung, Gerechtigkeit und Versöhnung vertreten,
- die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Realitäten wahrnehmen und im Lichte der Bibel bewerten, sowie
- uns bemühen, durch unser eigenes Handeln anderen ein Vorbild zu sein.

(vgl. Soziale Grundsätze der EmK)

## **5 Unsere Zielgruppe**

Obwohl wir grundsätzlich jeden Menschen willkommen heißen, wollen wir uns in unseren Überlegungen und Aktivitäten vor allem von den Lebenslagen der Menschen in unserer Nachbarschaft leiten lassen. Als unsere Nachbarn verstehen wir alle Menschen, die im Umkreis unserer Kirche leben.

## **6 Unsere Aktivitäten**

Durch unser Gemeindeleben wollen wir Gott und seinen Willen besser verstehen und in die Tat umsetzen lernen. Dieser wird durch die Bibel ausgedrückt, die wir mit Hilfe unserer Vernunft, unserer Erfahrung und der Tradition lesen, interpretieren und verstehen.

Wir nehmen diese Aufgabe in zwei Arbeitszweigen wahr: dem missionarisch-spirituellen Zweig und dem missionarisch-diakonischen Zweig. Damit wollen wir den Menschen die Möglichkeit geben, Gottes Liebe spirituell und in ihren praktischen Konsequenzen persönlich zu erleben.

## **Hinweis**

Die folgenden Darstellungen umfassen sowohl die Aufgaben, die wir bereits in der Vergangenheit übernommen haben, als auch neue Initiativen, die wir in den nächsten Jahren entwickeln wollen. Darüber hinaus gibt es noch Veränderungen und Aufgaben z.B. im Verwaltungs- und Servicebereich, die an dieser Stelle nicht ausdrücklich erwähnt werden.

## **6.1 Missionarisch-spiritueller Zweig**

Der missionarisch-spiritueller Zweig umfasst den Bereich Verkündigung sowie kulturelle Angebote.

### **6.1.1 Verkündigung**

#### **a) Gottesdienste**

Jeden Sonntag bieten wir um 10.00 Uhr einen Hauptgottesdienst zu Gottes Ehre an, zu dem alle Interessierten eingeladen sind. Die Gestaltung des Hauptgottesdienstes orientiert sich an der Vielfalt der Gesamtgemeinde. Dabei berücksichtigen wir die unterschiedlichen Vorstellungen der Generationen und Kulturen. So soll sich der Gottesdienst durch eine ausgewogene, an der methodistischen Tradition orientierten, Liturgie auszeichnen, die bei besonderen Anlässen abgewandelt wird.

Neben dem Hauptgottesdienst möchten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten besondere Gottesdienste anbieten, deren Ablauf spezielle Formen der Spiritualität oder die Anlässe der Gottesdienste besonders berücksichtigt. Mit einem besonderen Angebot wollen wir versuchen, junge Menschen, die in unserer Nachbarschaft leben, anzusprechen. Dazu gehören vor allem Studierende, Singles und junge Familien.

Für diese Gruppe soll eine alternative Gottesdienstform angeboten werden, bei der wir in einer Bistro-Atmosphäre abwechslungsreiche Elemente kombinieren. Dazu gehören interaktive Elemente wie Interviews, Kreuzverhöre, Statements und andere aus der gängigen Talkshow-Unterhaltung entlehene Stilmittel. Genauso können Segnungen, persönliche Fürbitte, Salbung, Stille, Taufenerneuerung zu den Angeboten zählen. Regelmäßige Lobpreisabende, die möglichst wöchentlich stattfinden sollen, ergänzen das Angebot.

## **b) Kinderkirche**

Soweit möglich, bieten wir zu jedem Haupt- oder Nebengottesdienst ein zeitgleiches Kinderprogramm an. Dort wird in kindgerechter Form das Wort Gottes verkündigt und erlebbar gemacht. Somit ermöglichen wir den Kindern am Gemeindeleben teilzuhaben.

## **c) Evangelistische Aktionen**

Wir wollen evangelistische Veranstaltungen durchführen, die Nichtchristen als Entscheidungshilfen dienen und sie in die Nachfolge Jesu rufen. Wir wissen jedoch, dass mit diesen Aktionen nur erste Glaubensschritte angestoßen werden können. Deshalb werden wir bei diesen Aktionen die Angebote unserer Glaubensgemeinschaft vorstellen und die Menschen ermutigen, daran teilzunehmen.

Diese evangelistische Arbeit soll mit unterschiedlichen, kreativen Mitteln geschehen. Dazu zählen Einladungen durch Plakate, Bilder, Beleuchtung, Kunstaktionen, Kochen und Kino, Freizeiten und Wochenenden, Gottesdienste im Park, mehr Präsenz im Internet und in den sozialen Netzwerken.

## **d) HafenCity (Vernetzung)**

Das ökumenische Forum in der HafenCity bietet gerade für kleinere Kirchen die Möglichkeit, eine große Öffentlichkeit zu erreichen. Wir wollen diese Plattform in den kommenden Jahren verstärkt nutzen.

## **6.1.2 Gemeinschaft**

### **a) Kleingruppen**

Die Angebote unserer Kleingruppen sind offen für alle Menschen, die in unsere Kirche kommen. Als Kleingruppe verstehen wir dabei jede Veranstaltung, zu der sich eine verbindliche Gruppe von maximal 10 Personen trifft und die regelmäßig wöchentlich oder 14-tägig stattfindet. Die Gruppen sollen den Glauben und die Gemeinschaft stärken und helfen, das Leben gemeinsam zu meistern. Diese Gruppen können zeitlich begrenzt sein (z.B. für ein Jahr). Sie können thematisch oder auch geschlechtsspezifisch oder altersspezifisch organisiert sein. Bei entsprechendem Wachstum können sie geteilt werden, um die notwendige Vertrautheit zu sichern.

### **b) Frauen- und Männergruppen**

Frauen und Männer jeden Alters sind eingeladen, am Frauen- bzw. Männerkreis teilzunehmen, dort Gemeinschaft zu erleben, Themen zu behandeln und gemeinsam zu beten.

Insbesondere die Entwicklung einer selbstbewussten Rolleninterpretation der Frau / des Mannes ist Ziel dieser Arbeit.



### **c) Seniorengruppen**

Ältere Menschen können Gemeinschaft in verschiedenen Gruppen (z.B. im Café Methusalem) erleben, deren Themenangebot wahrnehmen und gemeinsam beten. Gerade ältere Menschen sind gefährdet, in ihrem sozialen Umfeld isoliert und einsam zu leben. Um dies zu vermeiden, leistet unsere Gemeinde im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag in Form eines Programmcafés. Dort können Senioren die Gemeinschaft genießen und werden gleichzeitig zur Anregung ihrer geistigen Fähigkeiten ermuntert.

### **d) Teeniegruppe**

Als Beitrag zur Förderung der sozialen Kompetenzen sowie dem Umgang mit Emotionen, als Hilfe bei der Bewältigung von altersgemäßen Entwicklungsproblemen und zur Entwicklung des persönlichen Glaubens wollen wir nach Bedarf regelmäßig ein Gruppenangebot für Jugendliche ab 12 Jahre anbieten.

### **e) Mittagessen und Kaffee nach dem Gottesdienst**

Im Anschluss an den Hauptgottesdienst bieten wir monatlich ein gemeinsames Mittagessen an. Ebenso besteht nach jedem Gottesdienst die Möglichkeit, bei Getränken noch ein wenig Zeit miteinander zu verbringen und ins Gespräch zu kommen.

### **f) Gemeindefreizeiten und Gemeindeausflüge**

Wir organisieren und gestalten Gemeindefreizeiten und Gemeindeausflüge, die die Begegnung miteinander und den intensiven Austausch über Fragen des christlichen Lebens fördern.

### **g) Feiern**

Unsere gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung drücken wir auch in gemeinsamen Feiern aus, in denen wir unter anderem unseren Dank für das Engagement des anderen formulieren.

### **h) brunchen & beten**

In regelmäßiger Abfolge (mindestens 4 mal im Jahr) wird zu einem ausgiebigen Frühstück eingeladen. Dort ist in lockerer Atmosphäre ein persönlicher Austausch möglich. In einer anschließenden Gebetsrunde besteht die Möglichkeit, die persönlichen Anliegen der Teilnehmer, die von nahestehenden Menschen oder die Anliegen aus dem öffentlich ausliegenden Gebetsbuch vor Gott zu bringen. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich segnen zu lassen. Dieses Angebot dient der Glaubensstärkung und ist offen für alle.

### **i) Offene Häuser**

Um die Gemeinschaft zu fördern, laden Gastgeber in regelmäßigen Abständen in ihre Privatwohnung oder ihr Privathaus ein. Neben einem gemeinsamen Essen gibt es ein Gesprächsangebot.

## **6.1.3 Lehre / Bildung**

### **a) Gesprächsgruppen**

Wir bieten regelmäßig Gelegenheit, miteinander in der Bibel zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen. Dabei ist es uns wichtig, wertschätzend aufeinander zu hören und die Kenntnisse über das Wort Gottes zu vertiefen.

## **b) Religiöse Erziehung**

Wir wollen für Kinder (bis 12 Jahre) ein Angebot entwickeln, in dem sie mit der Bibel und dem christlichen Glauben vertraut gemacht werden. Dies soll einladend und in angemessener Art und Weise geschehen und einen Weg in die Gemeinde ebnen, beispielsweise mit einer Hinführung zum kirchlichen Unterricht.

## **c) Kirchlicher Unterricht**

Für Jugendliche (12 bis 14 Jahre) bieten wir einen zweijährigen Kirchlichen Unterricht an, der mit der Einsegnung abgeschlossen wird. Die Gemeinde soll verstärkt involviert werden und den Jugendlichen bewusst eine Integration in das Gemeindeleben ermöglichen.

## **d) Vorträge und Seminare**

Wir wollen unsere christliche Bildung durch Vorträge auch externer Referenten fördern. Der Glauben soll gestärkt werden und der Einzelne dazu befähigt werden, als mündiger Christ erkennbar zu leben.

## **e) Glaubenskurs**

Da das Allgemeinwissen über den christlichen Glauben immer weniger stark ausgebildet ist, wollen wir der Öffentlichkeit mit regelmäßig durchgeführten Glaubenskursen die Möglichkeit geben, die Kernelemente unseres Glaubens kennenzulernen. Auf diese Weise wollen wir Brücken bauen und den Einstieg in die Gemeinde eröffnen. In Glaubenskursen für „Neue“ und „Alte“ sollen der Glaube und die Gemeinschaft gestärkt werden.

#### **f) Hilfen zum Erkennen von Begabungen**

Wir wollen Schwestern und Brüdern helfen, ihre Fähigkeiten und ihre Berufung zu erkennen, ihre Kreativität zu fördern und entsprechende Betätigungsmöglichkeiten inner- und außerhalb der Gemeinde zu finden.

#### **g) Schulung unserer Mitarbeiter/innen**

Wir wollen unsere Mitarbeiter/innen in ihrem Dienst begleiten und fördern. Aus diesem Grund pflegen wir eine Ehrenamtskultur. Daher führen wir Mitarbeitergespräche durch und bieten Möglichkeiten zu geistlichen und fachlichen Fortbildungen. Ziel ist es dabei, unsere Angebote als Gemeinde kontinuierlich zu verbessern und den Anforderungen der Zeit entsprechen zu können. Daher gleichen wir unsere Gemeindeangebote und die Machbarkeit durch Mitarbeitende regelmäßig ab und reagieren entsprechend, z.B. durch Schulung, durch Veränderungen der Angebote oder durch geänderte Verteilung der Aufgaben.

### **6.1.4 Seelsorge**

Verantwortlich für die Seelsorge ist eine vom Pastor geleitete Gruppe. Diese pflegt die entsprechenden Angebote, rekrutiert und schult Mitarbeiter oder vermittelt entsprechende Seminare.

#### **a) Besuchsdienste**

Geschwister in besonderen Lebenslagen werden besucht oder auf geeignete Weise kontaktiert. Insbesondere gehören dazu Besuche im Krankenhaus, in Pflegeeinrichtungen oder während Reha-Aufenthalten.

Wenn durch Krankheit oder Gebrechlichkeit der Besuch an Gemeindeveranstaltungen nicht möglich ist, kann das Abend-

mahl im Haus oder am Krankenbett vom Pastor angeboten werden.

**b) Fahrdienste**

Fahrdienste und Mitfahrdienste werden nach Bedarf organisiert.

**c) Zusammenarbeit mit anderen Hilfseinrichtungen**

Die Zusammenarbeit mit sozialen Diensten, Behörden, Therapieeinrichtungen usw. wird aufgebaut und gepflegt.

**d) Gebets- und Segnungsangebote**

Im Gottesdienst, insbesondere im Abend-Lobpreis-Angebot werden auf Wunsch Fürbitte-Gebete, Segnungen und Krankensalbungen angeboten und durchgeführt.

**e) Einzelgespräche**

Wir wollen uns gegenseitig durch seelsorgerliche Gespräche in besonderen Lebenslagen helfen.

## **6.1.5 Musik / Kultur**

**a) Chor**

Der Chor unterstützt die Gottesdienste und beteiligt sich an der Gestaltung kultureller Veranstaltungen.

**b) Band**

Die Band unterstützt die Gottesdienste und veranstaltet

regelmäßige Lobpreisabende, sowie mind. 1 mal jährlich eine besondere Worship-Night.

### **c) Orgel- und Klaviermusik**

Orgel- und Klaviermusik prägen die musikalische Begleitung unserer Gottesdienste. Bei Bedarf und nach Möglichkeit kommen andere Instrumente ergänzend hinzu.

### **d) Kulturelle Veranstaltungen**

Um Gott in Musik, in Texten, in Bildern oder anderen künstlerischen Werken mit allen Sinnen erlebbar zu machen, bemühen wir uns, der Gemeinde und der Öffentlichkeit entsprechende Veranstaltungen anzubieten.

## **6.1.6 Medienarbeit / Öffentlichkeitsarbeit**

### **a) Gemeindebrief**

Unser regelmäßig erscheinender Gemeindebrief ist neben den persönlichen Kontakten eine wichtige Verbindung zu unseren Brüdern und Schwestern, die aus verschiedenen Gründen nicht regelmäßig an unserem Gemeindeleben teilnehmen können. Darüber hinaus bietet der Gemeindebrief geistliche Impulse, weshalb wir unseren Gemeindebrief auch in der Öffentlichkeit anbieten.

### **b) Internet / soziale Netzwerke**

Die elektronischen Medien erfüllen für uns eine ähnliche Funktion wie der Gemeindebrief, allerdings in einem gänzlich anderen Medium. Wir bauen dieses Angebot aus, da die Bedeutung dieses Mediums allgemein wächst.

### **c) Zeitung, Funk und Fernsehen**

Wir nutzen die Gelegenheit, auf unsere Veranstaltungen in Zeitung, Funk und Fernsehen hinzuweisen.

### **d) Außenwerbung**

Wir machen unserer Gemeindeleben sowie das sich in unseren Gebäuden abspielende Leben sichtbar. Dazu nutzen wir den Schaukasten, Plakatierungen und andere Maßnahmen der Außenwerbung. Ziel ist es dabei, die Angebote der Gemeinde der Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Menschen zu ermuntern, diese Angebote für sich selbst zu entdecken.

### **e) Tonträger**

Wir nehmen im Regelfall unsere Hauptgottesdienste auf und bieten diese Tonträger für Besuchsdienste o.ä. an.

### **f) Übertragung**

Wir wollen unsere Gottesdienste live per Telefonkonferenzschaltung übertragen, so dass unsere kranken und schwachen bzw. weit entfernt lebenden Gemeindeglieder an unseren Gottesdiensten teilnehmen können.

### **g) Verbreitung von Medien**

Zeitschriften, Bücher, Broschüren und andere Publikationen verbreiten bzw. verkaufen wir in unseren Räumlichkeiten, um auch diesen Zugang zu Informationen und Impulsen offen zu halten.

## 6.2 Missionarisch-diakonischer Zweig

Im missionarisch-diakonischen Zweig fassen wir die Angebote zusammen, die wir insbesondere für Gemeindefremde entwickeln. Dieser Zweig wird unter der Marke „WesleyCenter“ kommuniziert.

Das Ziel ist ein Gesamtangebot für die Öffentlichkeit, damit unser Standort von den Menschen in unserer Nachbarschaft nicht nur als ein Ort der Spiritualität („Christuskirche“), sondern auch als ein Ort der Hilfe und Begegnung („WesleyCenter“) wahrgenommen wird. Wir wollen sie dabei durch unseren Taten die Liebe Gottes erkennen lassen.

Die Entwicklung, Vermarktung und Verwaltung unserer missionarisch-diakonischen Arbeit bündeln wir in einer Leitungsgruppe. Dieser Kreis von Verantwortlichen übernimmt maßgeblich die Weiterentwicklung und die Kommunikation der Marke „WesleyCenter“ in unserer Nachbarschaft, bei Behörden und anderen Initiativen und Einrichtungen sowie die Anwerbung von finanziellen Mitteln. Zu den Aufgaben der Leitungsgruppe gehört auch der Aufbau einer Freiwilligenarbeit. Diese soll allen Interessierten, die nach einer sinnerfüllten und sinnstiftenden Aufgabe suchen, entsprechende Möglichkeiten bieten. Diese Arbeitsgruppe vertritt das Programm und die Aktivitäten des WesleyCenters nach außen und berichtet regelmäßig der Bezirkskonferenz über den Verlauf der Arbeit. Die Leitungsgruppe kann diese Aufgaben an geeignete Mitglieder übertragen.

Der Zweck des WesleyCenters ist wie folgt festgelegt:

a) Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil HH-Hamm durch die Entwicklung und Durchführung von Projekten der Freiwilligenarbeit zugunsten gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecke. Dazu zählt z.B. die Mitarbeit in der Stadtteilkonferenz, in der Bürgerplattform ImPuls-Mitte und bei „Hamburg räumt auf“.



b) Förderung des Wohlfahrtswesens durch Entwicklung und Durchführung von Projekten zur materiellen oder seelsorgerlichen Unterstützung bedürftiger Menschen. Dies wird umgesetzt z.B. durch die Lebensmittel-Ausgabe, einen Mittagstisch, Freizeiten für spezielle Zielgruppen, Begleitung von Flüchtlingen und in Kooperation mit dem Ludwig-Nippert-Heim.

c) Förderung der Qualität der Erziehung, Stärkung und Schutz des Zusammenhalts innerhalb von Familien und Volksbildung durch Seminare oder Informationsangebote. Dazu zählen z.B. Kochkurse, Ernährungsberatung, Selbsthilfegruppen, Kreativgruppen, Vorträge über Patientenverfügungen und Vollmachten, Weiterleitung an andere Hilfs- und Beratungsangebote.

d) Förderung der Integration behinderter Menschen durch die Entwicklung und Durchführung von Projekten, in denen maßgeblich Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Menschen entstehen. Neben dem Café Ursprung sollen hier weitere Projekte angestoßen werden.

## **7    Ausbau der Christuskirche**

Die Anlage Carl-Petersen-Straße / Saling ist der Ort, an dem wir unser Gemeindeleben gestalten wollen und an dem uns unsere Nachbarn aufsuchen können. Diesen Standort wollen wir für die Zukunft sichern und ausbauen.

## **8    Vernetzung**

Wir wollen am gesellschaftlichen und ökumenischen Leben in unserer Stadt (Ökumenisches Forum Hafen City) und insbesondere in unserer Nachbarschaft teilnehmen. Dazu engagieren wir uns u.a. in der Stadtteilökumene und der Evangelischen Allianz (Initiative „Gemeinsam für Hamburg“).

## 9 Evaluation

Wir wollen mehr denn je versuchen zu verstehen, warum einzelne Angebote sehr gut und andere weniger gut angenommen werden. Dazu sollen folgende Fragen dienen:

- Was wollen wir mit unserem Angebot eigentlich erreichen?
- Gibt es für dieses Angebot einen ausreichenden Bedarf?
- Gestalten wir das Angebot entsprechend den Anforderungen unserer Nachbarn?
- Haben wir das Angebot zweckmäßig und ausreichend breit kommuniziert und beworben?
- Welche Erfahrungen aus anderen Angeboten können wir für dieses Angebot nutzen?

Diese Fragen wollen wir einmal jährlich mit den Verantwortlichen der eingerichteten Arbeitsbereiche (Verkündigung, Medienarbeit/Öffentlichkeitsarbeit, WesleyCenter etc.) beraten und ggf. für das folgende Jahr entsprechende Anpassungen konsequent vornehmen. Nach Ablauf von fünf Jahren (im Jahr 2021) wollen wir in einem größeren Rahmen dieses Konzept vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen durchdenken und ggf. modifizieren.

Wir befragen regelmäßig unsere aktiven Gemeindeglieder nach ihrer Wahrnehmung unseres Gemeindelebens, um unser geistliches Leben und unseren gegenseitigen Umgang miteinander weiterzuentwickeln.

## **10 Ausgang**

Auf die oben beschriebene Weise wollen wir in den Jahren 2016 bis 2026 die uns von Gott geschenkte Liebe aufnehmen und weitergeben. Wir wollen ein attraktives Zeugnis für unseren Herrn in unserer Nachbarschaft und miteinander eine aufrichtige Glaubensgemeinschaft sein. Diese Planung ist flexibel, offen für Neues und soll uns nicht einengen, sondern Orientierung stiften. Ob uns alles gelingt oder wir vielleicht sogar Planungen aufgeben müssen, liegt allein in Gottes Hand. Möge Gott unsere Bemühungen segnen, Christus unsere Arbeit begleiten und der Heilige Geist es schenken, dass wir in unserem Alltag den Blick nicht von dem abschweifen lassen, der uns Vorbild und Motivation ist: Jesus Christus.